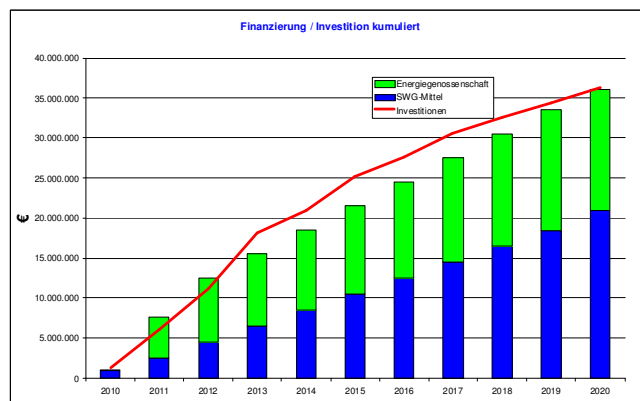


## Marktanalyse

nach § 107a Abs. 4  
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW)  
für die GrünEnergie eG



Gütersloh, 09.02.2011

Stadtwerke Gütersloh GmbH  
Berliner Straße 260  
33330 Gütersloh

Uwe Pöppelmann  
Dipl.-Ing; Dipl.-Wirt.Ing. (FH)  
EW 2 – Energiewirtschaft 2  
Leiter Grundversorgung,  
Beratung & Dienstleistungen

---

## Inhaltsverzeichnis

I.	Beschreibung des Gründungsunternehmens Stadtwerke Gütersloh GmbH	3
II.	Beschreibung des Gründungsunternehmens Volksbank Gütersloh eG	3
III.	Gründung einer Energiegenossenschaft (GrünEnergie eG)	4
IV.	Marktumfeld und Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft	6
V.	Chancen und Risiken	6
A.	Risiken	6
B.	Chancen	6
VI.	Fazit	7

## **I. Beschreibung des Gründungsunternehmens Stadtwerke Gütersloh GmbH**

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen (EVU). Die SWG ist ein Tochterunternehmen der Stadt Gütersloh mit einem Anteilsbesitz von 50,1 % und der Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) mit einem Anteilsbesitz von 49,9 %. Mit Konsortialvertrag vom 19. November 2001 hatte sich die SWB im Wege einer Kapitalerhöhung mittels Bareinlage an der SWG beteiligt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Bezug, der Handel, der Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser und Wärme. Darüber hinaus werden von den SWG der öffentliche Personennahverkehr und die Bäder betrieben. Die SWG beschäftigten in 2009 durchschnittlich insgesamt 380 gewerbliche Arbeitnehmer und Angestellte. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf 36 Personen.

Die Jahresergebnisse sind im Wesentlichen durch die Überschüsse aus der Strom-, Gas- und Wasserversorgung positiv beeinflusst. Die Bereiche Personennahverkehr und Bäder sind defizitär.

## **II. Beschreibung des Gründungsunternehmens Volksbank Gütersloh eG**

Die Volksbank Gütersloh eG ist als genossenschaftlich organisiertes Kreditinstitut in der Region Gütersloh tätig. Sie ist an insgesamt 24 Standorten im Geschäftsgebiet der Bank vertreten. Mit 56.872 Mitgliedern und Anteilseignern ist die Volksbank die größte Personenvereinigung im Kreis Gütersloh.

Die Bank beschäftigt insgesamt 506 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 40 Auszubildende. Mit einer Bilanzsumme von 1,907 Mrd. EUR zählt die Volksbank Gütersloh eG zu den großen Genossenschaftsbanken in Nordrhein-Westfalen.

Insgesamt 102.073 Kunden werden in allen finanziellen Angelegenheiten betreut. Dazu zählen im Wesentlichen die Bereiche Firmenkundenbetreuung, Privatkundenbetreuung und Vermögensmanagement sowie der Bereich Rund um die Immobilie und die Direktbank.

### III. Gründung einer Energiegenossenschaft (GrünEnergie eG)

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) hat bereits Anfang 2008 erste Schritte unternommen, sich zur Finanzierung und Beteiligung an regenerativen Projekten einen Partner für eine langfristige Zusammenarbeit zu suchen. Zeitgleich beschäftigte sich die Volksbank Gütersloh eG (Volksbank) mit dem Aufbau des „grünen“ Geschäftsfeldes. In beiden Häusern wurden diese Projekte intern – ohne Kenntnis voneinander – im Vorfeld diskutiert. Anfang 2009 fanden dann die ersten Gespräche zwischen Vertretern der Volksbank und den SWG statt.

Die Vertreter beider Unternehmen erarbeiteten schnell Ansatzpunkte, um ein gemeinsames Projekt gestalten zu können. Nach den erforderlichen Entscheidungen und Arbeiten in beiden Häusern wurde am 1. Oktober 2009 die GrünAnlage der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bis Dezember 2009 haben Kunden der Volksbank 2,3 Mio. € in der GrünAnlage gezeichnet, die im Rahmen von SWG-Projekten in 2010 und 2011 für regenerative und KWK-Projekte investiert werden.

Die Gesellschafter der SWG haben nun in 2010 ein Klimaschutzkonzept beschlossen<sup>1</sup>, das bis 2020 erhebliche Investitionen in die Eigenerzeugung und die Förderung von Energieeinsparung vorsieht. Um die dort gesteckten Ziele erreichen zu können, sind Finanzmittel von mehr als 35 Mio. € notwendig.

Im Rahmen des Gesellschafterbeschlusses können die SWG begrenzte Mittel in Höhe von 20 Mio. € für den Ausbau ihrer Eigenerzeugung im Bereich Regenerative Energien und KWK aufwenden.

Als weiteres Projekt in der Kooperation mit der Volksbank Gütersloh wird daher die Gründung einer Energiegenossenschaft nach dem Genossenschaftsgesetz (GenG) zum Aufbau einer regenerativen Erzeugungsstruktur angestrebt.

Die GrünEnergie eG wird diese Bemühungen durch eigene Investitionen in Höhe von 15 Mio. € unterstützen. Es werden eigene Erzeugungsanlagen wie z.B. Photovoltaik-Anlagen, Windkraftanlagen oder Biogasanlagen errichtet und betrieben. Auch eine Beteiligung an Gesellschaften, die solche Anlagen errichten und/oder betreiben, ist geplant. Für die Planung, den Bau und den Betrieb der Anlagen werden entsprechende Projektaufträge erteilt. Neben den Erzeugungsanlagen oder Beteiligungen innerhalb von Gütersloh, können auch überörtliche Projekte umgesetzt werden.

Im Rahmen der GrünEnergie eG (GrünEnergie) werden die Gütersloher nun die Möglichkeit haben, sich an Projekten finanziell und aktiv entscheidend (mit unternehmerischem Risiko) zu beteiligen. Grundlage der Energiegenossenschaft bildet die Satzung, die für die Gründung vom RWGV (Rheinisch Westfälischer Genossenschaftsverband) geprüft vorliegt.

---

<sup>1</sup> Klimaschutz GT 2020 – Die Energieversorgung in Gütersloh 2020

Volksbank und SWG werden sich als Gründungsmitglieder und mit der operativen Tätigkeit personell einbringen und jeweils 25.000 € Genossenschaftskapital zeichnen. Die Organe der Genossenschaft sind Aufsichtsrat, Generalversammlung und Vorstand.

Dabei werden Volksbank und SWG maßgeblichen Einfluss auf die GrünEnergie nehmen, was sich auch in der Besetzung der Gremien Aufsichtsrat und Vorstand (50/50 SWG/Volksbank) widerspiegelt.

Beide Partner konzentrieren sich dabei weiterhin auf ihre Kernkompetenzen:

- die Volksbank auf die Einwerbung und Bereitstellung von Kapital,
- die SWG auf ihre energiewirtschaftlichen Tätigkeiten.

Die GrünEnergie soll ihre Geschäftstätigkeit in 2011 aufnehmen.

Für das eingesetzte Genossenschaftskapital wird eine Rendite im unteren einstelligen Prozentsatzbereich angestrebt. Für die Investitionen ist eine Finanzierung von 30% durch Eigenkapital, das durch die Genossenschaftsanteile erbracht wird, und zu 70 % durch Fremdkapital, das auf dem Kapitalmarkt eingeworben wird, vorgesehen.

Das Geschäftsmodell der GrünEnergie wird in der folgenden Grafik dargestellt.

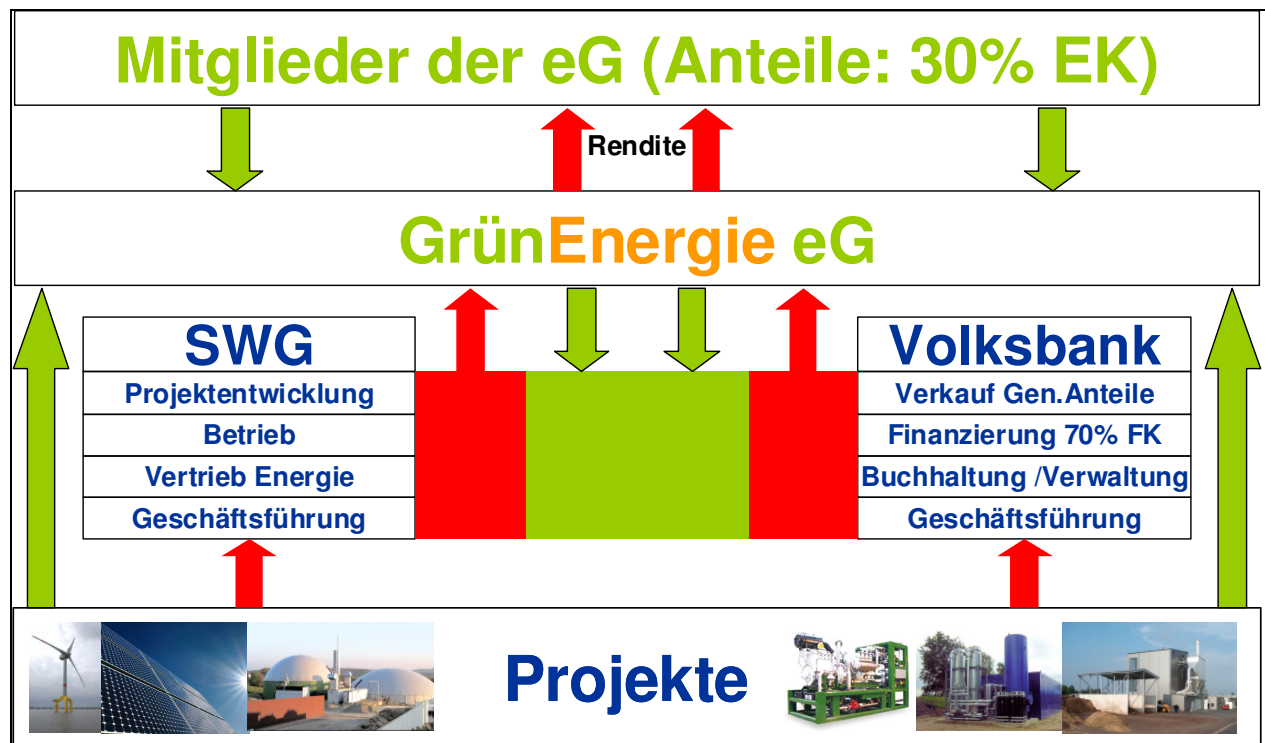


Abbildung 1: Geschäftsmodell

## **IV. Marktumfeld und Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft**

Die GrünEnergie begleitet die angestammten Tätigkeiten der SWG im Bereich Energiewirtschaft und die der Volksbank im Finanzbereich. Die GrünEnergie ist damit i.S.v. § 107a Abs. 1 GO NRW privilegiert tätig. Durch die Gründung der GrünEnergie wird kein neuer Mitbewerber auf den regionalen Märkten im Handwerk und in der mittelständischen Wirtschaft geschaffen. Die GrünEnergie im Verbund mit den SWG und der Volksbank werden unverändert ein großer Nachfrager von Arbeits- und Dienstleistungen im Bereich der Energiewirtschaft bleiben. Somit werden weiterhin, ein Großteil der Aufträge für Investitionen und Unterhaltungsmaßnahmen an die Unternehmen im örtlichen Handwerk und Gewerbe vergeben.

In die GrünEnergie fließen keine öffentlichen Mittel, die zu Wettbewerbsnachteilen für die hiesigen Unternehmen führen können.

## **V. Chancen und Risiken**

### ***A. Risiken***

Das finanzielle Risiko für die SWG bleibt entsprechend des GenG und der Gründungssatzung auf das gezeichnete Genossenschaftskapital in Höhe von 25.000 € beschränkt.

Das Betriebsrisiko der Anlagen bleibt bei der GrünEnergie und erhöht das Risikopotenzial bei den SWG nicht.

Durch das Engagement bei den Investitionen in regenerative Energien sind die Kosten und Erlöse zum Teil durch die natürlichen Rahmenbedingungen wie Windstärke, Sonnenscheindauer und Biomasseertrag bestimmt. Dies wird Auswirkungen auf die Rendite für die Genossenschaftsanteile haben.

Die Investitionen werden zu 70% aus dem Kapitalmarkt bedient. Für den Kapitaldienst sind daher die Entwicklungen des Zinssatzes entscheidend. Zurzeit liegt das Niveau niedrig, bei Änderungen kann das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital angepasst werden.

### ***B. Chancen***

Die GrünEnergie wird zukünftig voraussichtlich Gewinne erwirtschaften.

Über die Gesellschaftsform der Genossenschaft bietet sich den Mitgliedern die Möglichkeit, Einfluss auf die Gestaltung der zukünftigen Energieversorgung zu nehmen. Dadurch steigt das Image der Gründungsunternehmen bei ihren Kunden und erhöht damit die Bindung zum Kerngeschäft der Unternehmen.

Für die SWG bietet sich über die GrünEnergie die Möglichkeit zu einer vorteilhaften Kofinanzierung von Projekten im Rahmen ihres Konzeptes Klimaschutz GT 2020 und damit zur Erreichung ihrer Klimaschutzziele.

Über die personelle Verflechtung können die SWG maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der GrünEnergie nehmen.

Der Abschluss von Projektplanungsverträgen zwischen GrünEnergie und SWG deckt die Entwicklungskosten für die Projekte ab.

Die Erlöse der GrünEnergie und damit die Deckung der Aufwendungen sind im wesentlichen durch die Vergütungen nach dem Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) bestimmt, das eine Fixierung der Sätze für die nächsten bis zu 20 Jahre nach Inbetriebnahme einer Anlage vorsieht.

Sollte der Energiemarkt sich in der Zukunft auf ein höheres Niveau als die Vergütungssätze des EEG bewegen, besteht jederzeit die Möglichkeit, zu höheren Preisen außerhalb des EEG zu vermarkten.

## **VI. Fazit**

Die Gründung der GrünEnergie ist im Wesentlichen ein durch die Vorgaben des Energiewirtschaftsrechts motivierter Vorgang.

Damit handelt es sich um eine wirtschaftliche zulässige Betätigung i.S.v. § 107a Abs. 1 GO NRW. Für die heimische Wirtschaft ergeben sich durch die gesellschaftsrechtliche Trennung keine Nachteile.

Durch die Zielsetzung der auch gesellschaftlich bestimmten Klimaschutzziele der SWG sind hohe Investitionen notwendig. Die von den Gründungsunternehmen gewählte Gesellschaftsform ermöglicht eine Beteiligung der Bürger an der nachhaltigen Gestaltung der Energieversorgung.

Wie bisher werden die Aufträge für Investitionen und Netzunterhaltung hauptsächlich an regional ansässige Unternehmen vergeben. Somit entsteht keine Konkurrenz für die heimische Wirtschaft.

Die GrünEnergie wird auch in den folgenden Jahren Gewinne erwirtschaften, die den Mitgliedern der Genossenschaft und damit auch der Allgemeinheit zu Gute kommen.

Gütersloh, den 9.2.2011

Uwe Pöppelmann